

## **Back to the 80ies, eckig und smarte Uhren mit EKG-Messung – Uhrentrends für die kommende Saison**

Auf der INHORGENTA MUNICH ist die Halle A1 traditionell den Uhren gewidmet. In diesem Jahr gibt es hier zahlreiche Neuzugänge wie Erwin Sattler, die Festina Group, Fortis, Jacques Lemans und Parmigiani. Daneben sind auch Casio, Citizen, Garmin, Junghans, Maurice Lacroix, Seiko und viele weitere Marken wieder mit ihren neuesten Modellen mit dabei. Die wohl teuerste Uhr zeigt die Firma Oscillon im Salon Suisse, dem eigenen Ausstellungsbereich der Schweiz, die in diesem Jahr Partnerland der INHORGENTA MUNICH ist. Oscillon fertigt Schweizer Uhren wie vor 100 Jahren an. Die Maschinen haben die insgesamt fünf Uhrmacher jahrelang gesammelt. Dazu der Uhrenmacher Cyrano Devanthey:

**Oton Cyrano Devanthey, Uhrenmacher bei Oscillon;** *unser Konzept ist, dass jedes Teil bei uns direkt auf traditionellen Maschinen hergestellt wird. Wir stellen im Jahr etwa 4-5 Uhren her. Wir haben ein Platingehäuse, mit so kleinen Schokoladentäfelchen auf dem Ziffernblatt, wir haben ein spezielles Werk, damit man die Schwingung merkt. Wir haben ein Differenzialgetriebe, weil wir eine spezielle Rollfeder verbauen, die gibt es sonst nirgends in der Uhrenindustrie.*

Die Uhren aus der Oscillon-Manufaktur haben ihren Preis und kosten rund 180.000 Euro.

Im Trend liegen in diesem Jahr Retro-Uhren im Stil der 80er Jahre. Casio zeigt auf der INHORGENTA MUNICH neue Uhren aus der G-Shock-Serie, die ebenfalls eckig daherkommen. Eine Hommage an die 80er Jahre, erklärt Rodja Schultz, er ist Deputy Sales Manager bei Casio:

**Oton Rodja Schultz, Deputy Sales Manager bei Casio;** *die Form ist die von 1983, diese Uhr sticht hervor, dass sie Solarfunktion hat und auch eine Bluetooth-Konnektivität, die man mit dem Smartphone verbinden kann, so dass z.B. die Weltuhr angezeigt werden kann und so macht es die Bedienung auch einfacher.*

Diese neue G-Shock-Uhr kostet im Fachhandel rund 500 Euro. Ebenfalls auf Vormodelle geht die Casio-Vintage zumindest optisch zurück.

**Oton Rodja Schultz, Deputy Sales Manager bei Casio;** *seit 1974 gibt es digitale Uhren von Casio, das ist unser Ursprung. Die gibt es nach wie vor, die sind heute ein Modeaccessoires, das, was wir hier zeigen ist die Premium-Linie, wir haben Edelstahlgehäuse, auch das Armband, mit Perlmuttereinlagen im Ziffernblatt, um eine gewisse Wertigkeit herzustellen.*

Uhren aus einem Materialmix aus Holz, Gestein und Metall zeigt die Firma Holzkern. Über 500 Modelle hat das Unternehmen im Portfolio. Besonders beliebt sind nach wie vor Automatic-Uhren. Ein Highlight ist dabei die Uhr „Albert“ mit Akazienholz:

**Oton Matthew Glaso, Vertrieb;** *sie hat ein Automatik-Werk von Citizen, hat Saphirglas verbaut, Automatik ist voll im Trend, das merkt man auch bei uns an den Verkaufszahlen. Die Uhr hat ein Gehäuse aus Edelstahl mit großen Ziffernblättern und ein einsichtiges Automatik-Gehäuse, so dass jeder sehen kann, das ist eine Automatik-Uhr.*

Das Modell „Albert“ für Herren kostet rund 460 Euro.

Stark im Trend sind nicht nur Uhren mit Naturmaterialien, sondern auch nach wie vor Smartwatches. Komsa kümmert sich in Deutschland um den Vertrieb zahlreicher Smartwatches. Nach Worten von Jan Lairitz, er ist Key Account Manager bei Komsa gibt es im Bereich der Smartwatches zwei Richtungen:

**Oton Jan Lairitz, Key Account Manager bei Komsa;** *zum einen gibt es denjenigen, der sagt, ich will eine Uhr mit smarten Funktionen, dann gibt es den, der will ein vollumfängliches Produkt, das mich in vielen Lebenslagen unterstützt, bis hin zur Navigation und Gesundheitsdaten, der Fitnessstracker ist stark im Rückschritt.*

Neben Garmin vertreibt Komsa auch die Firma „Withings“ aus Frankreich. Die hat die erste Smartwatch aufgelegt, die ein EKG schreiben kann:

**Oton Jan Lairitz, Key Account Manager bei Komsa;** *ich löse eine EKG-Messung aus, das wurde anhand von klinischen Studien getestet, dann wird angezeigt, ob alles in Ordnung ist oder ob Handlungsbedarf besteht. Über eine App kann ich diese Kurven auch gleich an meinen Arzt senden, dann hat er das gleich vor sich.*

Nach Worten von Lairitz richtet sich diese EKG-Uhr vor allem an Menschen mit Vorhofflimmern.